

Berner Politik

Eine «wahre» Freundschaft

Magdalena Martullo*

über das europäische
Weihnachtswunder
von Bern



Kurz vor der Adventszeit erzähle ich Ihnen von einer wunderbaren Weihnachtsgeschichte, wie sie sich erst kürzlich im fernen Bern zugetragen hat. Ein europäischer Hirte namens Jean-Claude Juncker traf dort auf das bundesrätliche Christkind Doris Leuthard.

Es ist kein Geheimnis: Der Hirte Juncker und seine Schäflein hatten in den vergangenen Jahren wenig Freude an den unabhängigen und eigenständigen Schweizern. Nachdem sich das aufmüpfige Völkchen gegen weitere Völkerwanderungen in ihr Paradies ausgesprochen hatte, kündigte ihnen der Hirte kurzerhand die Freund-

schaft. Diese unangenehme Situation dauerte so lange an, bis die parlamentarische Kaste beschloss, die Beschränkung der Völkerwanderungen nur zum Schein umzusetzen, und sich der Bundesrat mehrmals beim Hirten Juncker und seinen Kameraden entschuldigte.

Nun geschah in Bern aber wahrlich ein Weihnachtswunder. Obwohl die einstige Harmonie und Freundschaft getrübt wurde, kamen sich die beiden in der besinnlichen Weihnachtszeit plötzlich näher. Zur Versöhnung wurden sogar Küsschen ausgetauscht! Das alles verdankten die staunenden Schweizer dem Christkind Leuthard, welches dem Hirten eine grosszügige Spende versprach. Die Rede ist von einer grossen und bis oben prall gefüllten Schatztruhe, die Schweizer Franken in einem exakten Wert von 1,302 Milliarden enthalten soll und für den Osten genutzt werden darf.

Der Hirte bedankte sich denn auch artig. Als aber nichts weiteres ge-

schah, wurde das Christkind bloss und ein bisschen unruhig. Erwartungsvoll fragte es, was es denn selber für eine Überraschung erhalte? Als die Antwort ausblieb, reagierte das Christkind und versicherte schnell, es hätte noch ein weiteres Geschenk: Man könne ja die Eigenständigkeit und Freiheit für alle Zukunft an die Hirten opfern, sodass es nur noch ein gemeinsames europäisches Recht gäbe. Das Völkchen der Eidgenossen würde so ebenfalls zu Junckers Schäflein, und alle Probleme seien für immer gelöst. Der Hirte schien ab diesem «Freundschaftsvertrag» erfreut und sagte umgehend zu.

Von nun an waren das Christkind und der Hirte unzertrennliche Freunde. Was keiner der beiden wusste, war, dass bald ein kraftvolles Sünneli den ganzen Winterzauber wegschmelzen werde und sich alle gloriosen Versprechen in Luft auflösen würden.

* Magdalena Martullo ist SVP-Nationalrätin